

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 102

Dienstag, den 21. Dezember

1852.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Da die jährlichen Bevölkerungslisten am 19. künftigen Monats von hier aus vorgelegt werden müssen, so werden die K. Pfarrämter unter dem Bemerken an die pünktliche Vorlage derselben auf den 3. Januar k. J. erinnert, daß in den Umzugslisten die Namen der Umgezogenen enthalten seyn müssen.

Den 18. December 1852.

K. Oberamt. Haberlen.

### K a m e r a l a m t. W a i b l i n g e n.

Die Schultheisämter wollen den in ihren Gemeinden aufgestellten Weinunterkäufern eröffnen, daß sie ihre Unterkaufsbücher mit nächstem Voten hieher zu übergeben haben.

Den 20. Dez. 1852.

K. Kameralamt.

Keller.

### Christbescheerung der Klein- Kinderschule.

Die Christbescheerung unserer Klein-Kinderschule gedenken wir dieses Jahr, Mittwoch den 29. d. M., Nachmittags in der Knabenschule zu halten. Kinderfreunde, welche den Kindern der Anstalt, besonders den armen, eine Freude machen möchten, bitten wir, ihre Gaben einem der Unterzeichneten gütigst schicken zu wollen.

Waiblingen, 20. Dez. 1852.

Immanuel Bunz,  
G. B. Lehler,  
G. Pfanzer,  
Carl Saylor.

### W i n n e n d e n.

Wer auf Weihnachten unsre vielen taub stumm- oder vollstimmigen armen Kinder mit einer Liebesgabe bedenken möchte, wird gebeten, sie Herrn Immanuel Bunz übergeben zu wollen. Der Vorstand der Paulinenpflege.

### W a i b l i n g e n.

### Liegenschafts- und Fahrnis- Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Bihl, Tonwaaren-Fabrikanten von hier werden nachbeschriebene Gegenstände zum öffentlichen Verkauf ausgethoren, und zwar:

#### 1. Realitäten:

- Ein zweistödiges Wohnhaus außerhalb der Stadt, an der Staatsstraße nach Stuttgart.
- Ein Ziegel- und Brunnenröhren-Fabrik-Gebäude,
- Ein Trocken-Gebäude,
- Ein besonders stehendes Dstbörhäuschen,
- Ein besonderer Schweinfall.

Sodann:

- $\frac{1}{2}$  M. 5 R. unges. Gras- und Baumgarten um obige Gebäulichkeiten herum,
- 1 M. 4 $\frac{1}{2}$  R. Garten unter den Frohnäckern,
- 2 B. cca. Acker auf der Leimengube,

### W i n t e r b a c h,

(Bitte um Weihnachtsgaben.)

Die hiesige Heil- und Pflege-Anstalt für schwachsinrige Kinder bittet edle Menschenfreunde um eine Weihnachtsbescherung. Die Zahl der ihr anvertrauten, vielbedürftigen Kinder beträgt gegenwärtig 53. Zur Annahme von Liebesgaben sind gerne bereit die Herren Immanuel Bunz in Waiblingen und Jakob Friedrich Beil in Schorndorf.

Den 14. Dezbr. 1852.

Der ärztliche Vorstand,  
Dr. Müller.

1 M. Dasselbst,  
1 B. allda und weitere 5<sup>o</sup>/<sub>8</sub> N. dabei,  
1 B.  $\frac{1}{2}$  A. Weinberg, jetzt Lehmengrube,  
im Sichenweg.

## II. Fahrnisse.

- a) Der Waarenvorrath an feinen Thonwaaren, wie Vasen, Hängelampen, Töpfe u. s. w.  
b) die gebrannte Ziegelwaaren, namentlich unter andern  
500 Fußziegel,  
370 flache do.,  
450 Schliersteine,  
300 Bodenplatten,  
45 St. Abtrittsrohren,  
52 St. Brunnenrohren.  
c) Ein zweispänniger Fuhrwagen nebst Zugehör.  
d) 5 steinerne Gartensäulen.

Sodann kommen die ungebrannten Waaren u. zw. ca. 23,000 St. Backsteine, 6000 Mauer, 8000 Blätter, 1500 gefälzte do., 4000 Kaminsteine, 500 Hohlziegel, 424 Wasserleitungs- und 128 Abtrittsrohren, 200 achteckige Fußbodenplatten u. s. w., mit in den Kauf der Ziegelei gegeben und dadurch zugleich dem Käufer Gelegenheit zur Beschäftigung und zum sichern Erwerb verschafft werden.

Die Fabrikeinrichtung ist äußerst solid und zweckmäßig, mit einer Presse, mit 2 Cylindern zum Pressen der Wasserleitungs-Röhren versehen, überhaupt das ganze Etablissement erst vor etwa 6 Jahren neu gegründet worden.

Der Verkauf der Realitäten geschieht am  
Donnerstag den 20. Januar,

Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus, die Versteigerung der Fahrnisse a b c und d am

Mittwoch den 19. Januar,

Morgens 9 Uhr

im Bihl'schen Hause, wozu die Liebhaber auch durch eingeladen werden.

Die Bedingungen können bei dem Massepfleger Stadtrath Gottlob Pfander in Erfahrung gebracht auch mit demselben vorläufig Kaufsunterhandlungen angeknüpft werden.

Den 20. Dez. 1852.

R. Gerichts-Notariat.

K n e c h t.

## Waiblingen.

Unterzeichneter hat fortwährend über  
Weihnachten guten Brannwein, die Maas  
zu 34 Kreuzer Kurz, Küfer.

Waiblingen und Leutenbach. (Anordnung einer Vermögens-Verwaltung). Der Bauer Michael Specht von Leutenbach hat sich zu Begegnung weiterer Prozedur der Verwaltung seines Vermögens freiwillig begeben, und es ist deshalb eine öffentliche Verwaltung des Letztern angeordnet worden, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 9. Dez. 1852.

R. Oberamts-Gericht.  
Bellnagel.

## Waiblingen.

Wer auch für das erste Semester des Kalenderjahres 1853 auf den „Schwäbischen Merkur“ bei mir sich abonniren will, wolle längstens bis 24. d. Mts., 3 fl. 30 kr. mir pränumeriren. Die hiesigen Abonnenten haben weil ihnen die Blätter in die Wohnung gesendet werden, 3 fl. 36 kr. zu zahlen.

Den 18. Dez. 1852.

Notar Weysser.

## Kinderspielwaaren

und andere zu Weihnachten geeignete Gegenstände als; Gesellschaftsspiele, Schach, Damen, Domino, geographisches Lotto, Gedult, Mosaik, Bau, Tivoli und Taschenspiele, Handwerkzeuge, Farbensachteln, Suckkästen mit Transparent, Zinnfiguren, Rocherde, Armbrust und Schießscheiben, Briefbeschwerer, Arbeitskofferchen, Album's, Schreibmappen, Wachsstöcke und noch viele dergleichen Artikel

empfiehlt zu gefälliger Abnahme

C. E sen wein's Wittwe.

Waiblingen. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt daß er willens ist Häckerling zu schneiden, die Bestellung kann bei Schuhmacher Böritb gemacht werden. Christian Weber.

## Frische Bierheffe ist zu haben bei

C. Schlagenhauß,  
zum wilden Mann.

## Waiblingen.

Waiblingen. Carl Doderer fährt während der Stuttgarter Messe jeden Tag Morgens früh 8 Uhr an den Bahnhof nach Cannstatt.

## Waiblingen.

Ich suche mehrere Simi-Magamen von guter Beschaffenheit, nach dem Eslinger Preis, zu kaufen.  
Schuler.

## Waiblingen.

**Haus- und Güter Verkauf.**

Unterzeichneter hat noch nachstehende Güter zu verkaufen, und können täglich mit ihm Käufe abgeschlossen werden.

## Gebäude:

Eine Behausung im Saß.

4 Ruthen Garten beim Haus.

Eine halbe Behausung in der Gerbervorstadt Acker:

2 Viertel in den Gänssätern, neben Georg Friedrich Seybolds w. und

1 Viertel und 6 Ruthen im Schrensfeld neben Johann Winkler.

2 Viertel in den Gänssätern neben Michael Marx und Tuchmacher Pschiederer.

2 Viertel mit Dinkel, beim nähern Hasenwäldle, neben Johann Winkler.

1/2 Mrg. mit Einkorn, im kleinen Feld, neben Joh. Schwarz.

Ungefähr 1/2 Mrg. mit Dinkel im Bofinger, neben Joh. Dieterle.

1 Viertel Weinberg im Glenkreut neben Johannes Dobler und Christian Maier.

1 1/2 B. im Glenfräut, neben Georg Böhlinger und Friedr. Häberle.

## Wiesen:

1 Britl. 1 Achl. am Beinseiner Weg, neben Stadtr. Wöbner.

Gottlieb Häberle.

## Waiblingen.

Die Erben der gestorbenen Hutmacher Eläß Wittwe beabsichtigen das Haus mit 2 Ruthen 1 Schub Dunglege Gerechtfame, im sogenannten Saß, zu verkaufen; die Liebhaber hiezu können mit Seisenieder Herzog, dem ältern, einen Kauf abschließen.

Waiblingen. Jung Georg Widmaun ist willens sein Haus in der Weingärtner Vorstadt zu verkaufen; die Liebhaber hiezu können mit Christian Kauffmann, Bäcker, täglich einen Kauf abschließen.

Auch zu einem Christ- oder andern Geschenk geeignet.

Ein Künstler der Portrait-Malerei hat sich in Waiblingen auf — freilich nur kurze Zeit — einquartirt, und sind dessen meißermäßig gelieferte Proben angestellt im Adler, bei Mühlebesitzer Jauch und der Redaktion des Blattes. Diese an sich nur gelungen gezeichnete Arbeit empfiehlt sich von selbst. Daher man nur noch den Wunsch hegen dürfte, daß dieser Herr in unserer Stadt seine gute Rechnung finden dürfte. Dies für Freunde des Geschmacks.

Bl.

## Waiblingen.

## Brod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund weißes weizen-Brod . . . . .	24 fr.
8 Schwarzes Brod . . . . .	
Der Kreuzer-Brot muß wägen . . . . .	7 Roth.
1 Pfund Rindfleisch . . . . .	7 fr.
1 — Kalbfleisch . . . . .	7 fr.
1 — Schweinefleisch . . . . .	10 fr.
1 — — — — — obgezogen	fr.

## Waiblingen.

## Naturalien-Preise den 18. Dezbr. 1852.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. —
Kernen, p. Scheffel.	— —	— —	— —
Dinkel	6 30	5 30	4 30
Haber	4 30	4 24	4 12
Haber	— —	— —	— —
Weizen p. Simri.	— —	— —	— —
Gerste	1 —	— —	— —
Gemischtes	— —	— —	— —
Akerbohnen	1 24	1 16	1 12
Welschkorn	1 16	1 12	1 6
Linzen	1 36	— —	— —
Erbsen	1 36	— —	— —

## Winneenden.

## Naturalien-Preise vom 16. Dezbr. 1852.

Fruchtgattungen	höchst.	mittl.	niedrst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen, p. Scheffel.	12 32	12 —	11 18
Dinkel	7 6	6 5	4 —
Dinkel,	— —	— —	— —
Haber,	4 36	4 13	3 12
Roggen,	11 42	10 48	10 42
Gerste,	8 32	8 16	8 —
Weizen, p. Simri	— —	— —	— —
Einkorn	— 34	— 32	— —
Gemischtes	1 15	1 12	1 —
Erbsen,	1 42	1 40	1 30
Linzen	1 40	1 36	1 30
Wicken " "	1 —	— 50	— —
Welschkorn " "	1 24	1 20	1 18
Akerbohnen,	1 16	1 12	1 8

**Geistes Gegenwart.**

Der berühmte englische Kanzler Morus besuchte einst das Bedlam in London, oder das, wie es deutsch sagt: das große Irrenhaus. Der Direktor führte ihn selbst herum und erzählte ihm die Geschichte der merkwürdigsten Irren der Anstalt. Als sie auf dem Fortgange in eine Gallerie eintraten, wo nur die sanften und gutmüthigen Irren sich befanden, wurde plötzlich der Direktor gerufen zu einem Rasenden, der einen Aufwärter zerreißen wollte. In

dieser Noth mußte der Direktor jede Rücksicht hintanlegen und der Kanzler entließ ihn. Der Direktor empfahl ihm zum Führer einen Irren, der nur dann und wann eine thörichte Vorstellung zeige, sonst aber der barmheligste und freundlichste Mensch sei. Das ließ sich der Kanzler gefallen und der Irre führte ihn ziemlich lange umher, berichtete ihm die eigenthümlichen Narheiten der einzelnen Personen und lud ihn endlich ein in ein Kabiner zu treten und den Direktor abzuwarten, da er sich nicht getraue, ihn zu den Rasenden zu führen.

Morus, der sich sehr angenehm mit dem gutmüthigen Irren unterhalten hatte, trat arglos ein; aber kaum waren sie drinnen, als der Irre abschloß und mit allen Zeichen erwachender Rasterei den Kanzler gegen das offene Fenster drängte, von dem man in den Hof sah, der drei Stockwerk tiefer unter dem Fenster lag. Hier mußst du hinabspringen! rief mit rollenden Augen der Irre und d. h. Morus bereits anzufassen, der nichts gegen die ungeheure Kraft des Rasenden vermochte.

O, sagte seine innere Angst bewältigend, mit aufschreiender Ruhe der Kanzler, das ist eine Dummheit, das kann jeder Narr; aber was ich kann, kannst Du nicht, und Niemand außer mir in Altenglant.

Der Irre stuzte. Was ist denn das? fragte er. Was ist anderes, sagte Morus, als daß ich von unten herauf in dieses Fenster springe.

Das läßt Du in deinen Hals! rief der Irre. Goddam, sagte Morus, ich biete Dir eine Wette an; wenn ich nämlich hereinspringe, so sollst du eine Flasche Wein zahlen, die wir der, der Direktor, dein Freund, Du und ich mit einander trinken; bringe ich es aber nicht fertig, so sollst Du mich durchprügeln dürfen bis auf die neunte Haut.

Ueber das Gesicht des Irren glitt ein Lächeln der Freude, als er dachte, den Kanzler durchprügeln zu dürfen, und Morus sah mit Dank gegen Gott, daß der Wahnsinnige von seiner ersten Absicht abgelenkt war.

Willst du? sagte Morus zuversichtlich, so schlug ein, und hielt ihm die Hand hin.

Der Irre schlug ein, und öffnete rasch die Thüre. Beide traten heraus und sogleich besegnete ihnen der Direktor und ein Wächter.

Morus drehte sich rasch um, sagte den Irren bei der Brust und befahl dem Direktor ihn festzunehmen. Nun erst erzählte er ihm den Vorfall, worauf der betroffene Direktor den Irren in sichern Gewahrsam brachte.

Die Gemüthserschütterung bewirkte indeß, daß der Kanzler einige Zeit in eine gefährliche Krankheit fiel, von der er nur sehr langsam wieder genas.

## Der gute Mann und der böse Mann.

Ein Indianer besuchte einst die Weißen, die seine Nachbarn waren, und bat um ein wenig Rauchtabak. Einer derselben gab ihm eine Hand voll davon, die er steck in der Tasche bei sich hatte. Des andern Tages fällt der Indianer zurück und fragte nach dem Heber, indem er erzählte, daß er einen Viertelshaler zwischen dem Tabak gefunden hätte. Da ihm das Geld einmal gegeben worden sei, so könnte er es auch behalten. Da erwiderte er und deutete dabei auf seine Brust: „Ich habe einen guten Mann und einen bösen Mann hier drinnen. Der gute Mann sprach es gehört dir nicht, du mußt es dem Eigenthümer wieder geben. Der böse Mann sprach: Ei was, er hat es dir gegeben und es ist jetzt dein Eigenthum. Der Gute sagte, der Tabak ist dein, nicht das Geld. Der Böse sagte: Thut nichts, du hast es einmal, gehe hin und kaufe dir Branntwein. Der Gute sagte abermals: Nein, nein! Das darfst du nicht thun. So wußte ich nicht, was ich thun sollte, und dachte ich wolle schlafen gehen. Aber der gute und der böse Mann hörten nicht auf zu reden die ganze Nacht, und hielten mich wach. Nun da ich das Geld zurück bringe, fühle ich mich wieder ruhig und wohl.“ Liebe Leser, habt ihr nicht auch einen guten und bösen Mann in euch?

Vom Remsthal den 13. Dez. Die Thalgemeinden des Oberamtsbezirks Savorndorf haben in Betreff der Branntweinsteuer eine Eingabe an die Regierung abgeben lassen.

## Charade.

Rastlos eilt die erste fort,  
Obne daß sie Flügel hätte,  
Oder Füße, um von Ort zu Ort  
Flieh'n zu können um die Wette.  
Und der Mensch mit wehmüthvollem Blick  
Stehet ach vergebens sie zurück.

2 und 3 nennt solche Leute man,  
Die nur schlechte Streiche üben,  
Und Gefallen haben dran  
Andre Leute zu betrüben.

Als ein Blüthen bläulichblau  
Wenn das Laub beginnt zu färben  
Tritt das Ganze aus dem Gras;  
Doch es muß bald wieder sterben.  
Was ist nun 1 (2 und 3)  
Und das Ganze nebenbei?

Auflösung der Charade in Nr. 100.

Wolkenbruch.



Nächsten Freitag erscheint das nächste Blatt Anzeigen müssen längstens am Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, der Buchdruckerei übergeben werden.  
Die Redaction.

Druck und Verlag von N. F. Bud, verantwortlichem Redacteur.